



Eurovisionen

Traum soll Wirklichkeit werden

24.09.13

Goldman Sachs wünscht Große Koalition in Deutschland



Guter Rat ist teuer: EZB-Chef Mario Draghi, früher Goldman Sachs, und Bundeskanzlerin Angela Merkel. (Foto: dpa)

Goldman Sachs verfolgt einen Plan und hält eine Große Koalition in Deutschland für die beste Lösung. Goldman gibt schon lange die Richtung der Politik in Europa vor: Mario Monti spielte eine führende Rolle bei der Gründung der „Spinelli-Gruppe“, einem Lobby-Verein in Brüssel. Die Gruppe will Personen vernetzen, „die das Europäische Interesse über das nationale stellen“.

Die Investmentbank **Goldman Sachs** hält eine Große Koalition für die **beste Lösung für Deutschland**.

In fast gleichlautenden Statements haben sich der ehemalige Goldman-Banker Mario Monti und der Chefstratege der Bank, Dirk Schuhmacher, zum Wahlausgang geäußert.

Origineller Weise schlagen auch einige anonyme Leute aus der EU-Kommission in dieselbe Kerbe schlagen.

Es ist äußerst unwahrscheinlich, dass sich die Aussagen rein zufällig auf dieselben Aspekt des Wahlausgangs beziehen.

Das liest sich verdammt wie ein „**Executive Summary**“, das irgendwo kursiert.

Mario Monti, bis 2011 noch Berater von Goldman, und danach technokratischer Ministerpräsident in Italien, äußerte sich laut Deutscher Welle sehr detailreich:

„Mario Monti hoffte unterdessen auf ein Bündnis von Union und SPD. ‚Falls eine große Koalition zustande kommt, rechne ich mit **Fortschritten** bei der europäischen Integration‘. **Erfreut** zeigte sich der frühere EU-Kommissar für Binnenmarkt und Wettbewerb **über das Scheitern der FDP**. ‚Die aktuelle FDP stand der europäischen Politik oft im Weg‘, sagte Monti.“

Goldman Sachs-Chefstrategie Dirk Schumacher sagte, wie im Business Insider zu lesen ist:

„Wie wir bereits in der Vergangenheit argumentiert haben, erwarten wir keinerlei signifikante Veränderungen der Positionen in der Europa-Politik der Bundesregierung. Mehrere Aspekte der Wahl bestärken uns in dieser Überzeugung. Zum einen kann der starke **Zuspruch für Bundeskanzlerin Merkel** als Bestätigung ihrer bisherigen Politik gewertet werden.

Man muss vor allem bedenken, dass die Grünen und die SPD im Bundestag mit der Regierung gestimmt haben, wenn es um verschiedene finanzielle Hilfsmaßnahmen ging. Die **FDP** dagegen, die vermutlich die stärksten innerparteilichen Diskussionen über die Rettungs-Pakete hatte, hat in der Wahl sehr schwach abgeschnitten. .. **Koalitionsgespräche zwischen der CDU/CSU und der SPD** dürften einige Wochen dauern. Der Haupt-Preis, den die SPD verlangen wird, wird die Einführung eines flächendeckenden Mindestlohns sein.“

Tatsächlich hatte Goldman bereits im Juli ziemlich präzise vorhergesagt, was nach der Wahl in Deutschland geschehen wird, wie Zerohedge damals berichtete. Goldman hatte auch vorhergesagt, dass das Bundesverfassungsgericht dem ESM zustimmen würde

Der Brüsseler Korrespondent des Tagesspiegels berichtet über die Argumentation innerhalb der EU-Kommission – die verblüffend der von Goldman ähnelt:

„Unter der Hand sind, etwa in der EU-Kommission, klarere Worte zu hören. ‚Mit einer neuen Koalition wird die europäische **Zusammenarbeit leichter** sein **als** es **mit der FDP** war‘, sagt ein Kommissionsbeamter. ‚Die Liberalen sind die wirtschaftspolitischen Hardliner in Europa und haben viele sinnvolle politische Entscheidungen verhindert oder verwässert.‘“

Dies ist eine bemerkenswerte Übereinstimmung. Goldman Sachs, ein ehemaliger Goldman Sachs-Premier und die EU-Kommission kommen zu demselben Ergebnis: Es ist gut, dass die FDP aus dem Bundestag geflogen ist, weil sie ein Störfaktor bei der Euro-Rettung war. Eine große Koalition kann nun das Europäische Einigungswerk fortsetzen.

Hier zeigt sich, wie **wirkungsvoll Lobby-Arbeit in Brüssel** sein kann: 110 Abgeordnete der EU-Parlaments sind Mitglieder in der „Spinelli“-Gruppe. Dieser Lobby-Verein soll den Einfluss der Nationalstaaten zurückdrängen und die EU zu einem Super-Staat entwickeln.

Die **Spinelli-Gruppe** in der Selbstdarstellung:

„Die Gruppe möchte den politischen Entscheidungen und Grundsatzdiskussionen einen föderalistischen Impuls geben. In Anlehnung an das Manifest von Altiero Spinelli, will die Spinelli Gruppe mit einem Manifest, mit gleichgesinnten Abgeordneten und bekannten europäischen Persönlichkeiten, ein Netzwerk entwickeln. Es soll dies ein Netzwerk von Personen sein, die **das Europäische Interesse über das nationale stellen** und dazu bereit sind, ein föderalistisches Projekt auch in ihrem jeweiligen Umfeld zu **verteidigen**. So wie Altiero Spinelli gezeigt hat, möchten wir durch das Europäische Parlament **agieren**, aber nicht nur durch das Europäische Parlament.

Das Ziel der Spinelli Gruppe ist es, zu einem Netzwerk zu werden, das Bürger, Politiker, Akademiker und Schriftsteller in der Idee vereint, dass es Zeit für eine **Vorwärtsentwicklung in Europa** ist. Die Spinelli Gruppe erhält Unterstützung von zahlreichen erfahrenen Persönlichkeiten aus der Welt der Europäischen Politik, zB Joschka Fischer, Elie Barnavie, **Mario Monti** oder Romano Prodi, die alle der Überzeugung sind, dass es einen föderalistischen Ansatz braucht, um die Europäische Idee als Antwort auf die zahlreichen Krise wieder zu beleben.“

Neben dem EU-Vordenker **Joschka Fischer**, der eben mit seiner Firma die Kampagne für die europäischen Grünen zur Europa-Wahl 2014 gewonnen hat, sitzt auch **Daniel Cohn-Bendit** im „Lenkungs-Ausschuss“ dieses Vereins. Cohn-Bendit arbeitet auch als Lobbyist für große **US-Konzerne in Brüssel** – unter anderem in einem Think Tank, der gegen Geld EU-Parlamentarier an Facebook, Google und Microsoft vermietet ([mehr zu dieser Geschichte – hier](#)).

Mario Monti, im Jahr 2010 noch bei Goldman unter Vertrag, war einer der Mitgründer der Spinelli-Gruppe.

All jene, die „das Europäische Interesse über das nationale stellen und dazu bereit sind, ein föderalistisches Projekt auch in ihrem jeweiligen Umfeld zu verteidigen“, fordern nun also eine **Große Koalition in Deutschland**.

Eigentlich könnte man ja die Auffassung vertreten, dass es weder Goldman Sachs noch der EU-Kommission zusteht, darüber zu urteilen, ob es gut ist, dass eine Partei in Deutschland aus dem Bundestag fliegt.

Aber das ist eigentlich eine Petitesse.

Das **Wahlergebnis** zeigt sich in diesem Licht nicht nur als ein großer Erfolg für Angela Merkel. Es ist auch ein **Erfolg für** jene, die bereit sind, den Gedanken zu verteidigen, dass der **Super-Staat** besser als der Nationalstaat ist.

Für Goldman ist Stabilität im Großen eine wichtige Grundlage, um das Geschäftsmodell der Bank erfolgreich und profitabel umzusetzen. Glücklicherweise muss Goldman hier nichts dem Zufall überlassen: **Alexander Dibelius**, Goldman-Chef in Deutschland, ist ein enger Vertrauter von Angela Merkel. Der **US-Botschafter in Berlin** kommt ebenfalls von Goldman, um die transatlantische Dimension des Fortschritts zu unterstützen

Für Goldman ist vor allem die kommende Banken-Union ein wichtiges Einsatzfeld: Wenn die Union schon bald unter der unbestechlichen Aufsicht von **Mario Draghi** (früher Goldman

Europa-Chef in London und als solcher ganz und gar unbeteiligt an den griechischen Tricks zum Euro-Eintritt Wirklichkeit wird, wird es – eiskalt kalkuliert – zu einer **Neuordnung des europäischen Banken-Sektors** kommen Vor dem **Stress-Test** durch die EZB sollen die Steuerzahler einmal einen Fonds schaffen, der die wildesten Verluste finanziert. Bis alles läuft, zahlt der **Steuerzahler** über den ESM.

Wenn danach Banken zerschlagen, ge- und verkauft werden, ist das ohne die kundige Unterstützung von Investment-Banken nicht zu denken. Hier wird Goldman eine führende Rolle spielen – vermutlich tatkräftig unterstützt von anderen Experten wie der **Boston Consulting Group** (BCG). Die hat sich schon mal mitten im Bundesfinanzministerium angesiedelt Da aller Voraussicht nach der neue Bundesfinanzminister wieder **Wolfgang Schäuble** heißen wird, sollte einer geordneten Abwicklung der Schulden in Europa nichts mehr im Wege stehen.

Es wäre, wie Goldman-Chef **Lloyd Blankfein** vor einiger Zeit sagte, sehr schlecht, wenn das Experiment Europa scheitert

Denn, wie es im Programm der Spinelli-Gruppe heißt: Es ist „Zeit für eine Vorwärtsentwicklung in Europa“.

Vorwärts immer, rückwärts nimmer? Das kennen wir doch.

Aber dieses Motto stammt nicht von einem der „Schriftsteller“ der Spinelli-Gruppe.

Vielleicht aber dieses:

Den Goldman in seinem Lauf halten weder Ochs noch Esel auf.

<http://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2013/09/24/goldman-sachs-wuenscht-grosse-koalition-in-deutschland/comment-page-3/#comments>